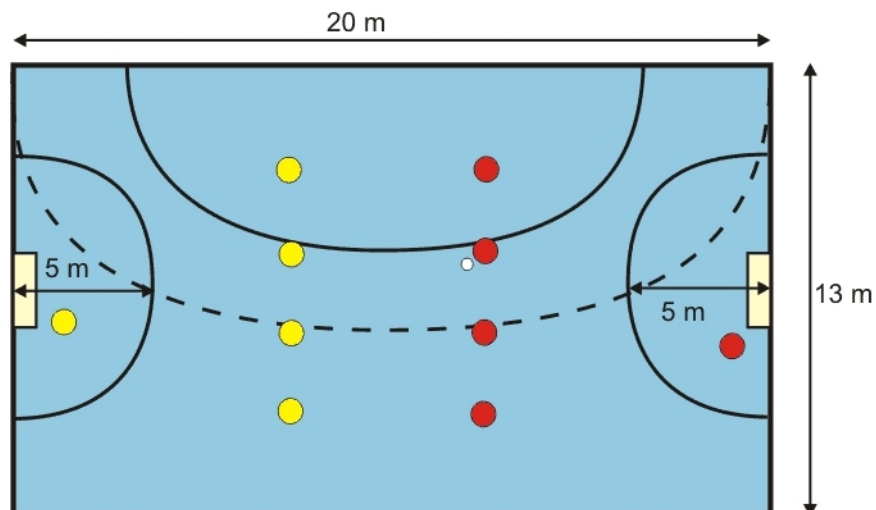


So spielen wir Mini-Handball 4+1

Das Spielfeld ist 20m lang und 13m breit (Querfeld bzw. 1/3 einer normalen Handballhalle). Der Torkreis hat einen Radius von 5m um den Tormittelpunkt. Es gibt keine Freiwurflinie und keine Mittellinie. Bei Bedarf kann ein Anwurfpunkt in der Spielfeldmitte markiert werden. Die erforderlichen Spielfeldlinien (insbesondere die Torraumlinie) können mit farbigem Klebeband markiert werden. Die Tore sind 3m breit und 1,60m hoch (hilfsweise können anstelle spezieller Mini-Tore auch Weichbodenmatten mit einer entsprechenden Markierung durch Kreide oder Klebeband in 1,60m Höhe verwendet werden). Gespielt wird mit einem Ball der Größe 1, bei jüngeren Kindern (4-6 Jahre) auch mit der Größe 0. Jungen und Mädchen spielen gemeinsam in Mixed-Teams. Es können aber auch Jungen- und/oder Mädchenmannschaften gebildet werden.



Mini-Handball 4+1 spielen im Verein Kinder bis 8 Jahre, in Schulen zumeist bis 10 Jahre bzw. bis zur 4. Klasse (Kinder im Verein spielen im Alter von 8 bis 10 Jahren/E-Jugend schon 6+1 auf dem normalen Handballfeld; in Schulen ist dies aber meist aufgrund der räumlichen Verhältnisse nicht möglich). Bei Bedarf kann auf Turnieren und Spielfesten zwischen Maxis (Fortgeschrittene) und Minis (Anfänger), also nach Können und nicht nach Alter differenziert werden.

Das Spiel soll und wird zumeist in Turnierform sowie bei Spielfesten angeboten. Bewährt hat sich eine Spielzeit von 10min pro Spiel, wobei die Gesamtspieldauer an einem Tag 60min nicht überschreiten sollte. Sinnvoll ist auch ein zusätzliches Sport- und Spielangebot für die Pausen zwischen den Spielen: Bewegungslandschaften, das Handball-Spielabzeichen, Koordinationsparcours und weitere Angebote.

Grundsätzlich gelten die normalen Handballregeln. Diese sollen aber von den Schiedsrichtern an den Entwicklungs- und Könnensstand der Kinder angepasst werden. Solch ein „pädagogisches Pfeifen“ beinhaltet auch, den beteiligten Spielerinnen und Spielern Regelverstöße und Schiedsrichterentscheidungen zu erklären. Direkter Körperkontakt beim Verhalten zum Gegner ist zu vermeiden. Die Spielweise soll eindeutig Ball orientiert sein.

Mit der Einführung des Handballspiels 4+1 sind besondere (sport-) pädagogische Prinzipien verbunden, die über das offizielle Regelwerk hinausgehen:

- Ein wesentliches Ziel besteht darin, dass alle beteiligten Kinder möglichst viele Ballkontakte im Spiel haben: *Tore werfen – Bälle erobern!* Dies ist eine entscheidende Grundlage, um allen Kindern Erfolgserlebnisse zu ermöglichen.
- Daher steht ein freies Spiel, d.h. weitgehend frei von taktischen Zwängen, im Mittelpunkt, das sich in der Abwehr auf das Erkämpfen des Balles richtet. Das verkleinerte Spielfeld kann dann schnell überwunden werden. Eine bessere Ballkontrolle ermöglicht häufige Torwurfgelegenheiten.
- Um viele Ballkontakte aller Kinder und ein gutes Zusammenspiel zu fördern, hat sich folgende Zusatzregel bewährt:

Nach einem Abwurf vom Tor oder bei einem Anwurf (bei Spielbeginn, nach einem gegnerischen Torerfolg) sowie nach einem Ballverlust des Gegners müssen in der (nun) Ball besitzenden Mannschaft zunächst mindestens drei Pässe gespielt werden (einschließlich Abwurf oder Anwurf!), bevor ein Torwurf erfolgen darf. Wird der Ball nach einem erfolglosen Torwurf von der angreifenden Mannschaft direkt wieder erkämpft, kann unmittelbar wieder ein Torwurf erfolgen. Die Schiedsrichter sind angehalten, die Zahl der erfolgten Pässe im Angriff laut mitzuzählen.

- Wie im Punktspielbetrieb der Kinder-Spielklassen gelten auch beim Mini-Handball 4+1 die Vorgaben für eine *offensive Abwehr*. Diese ist auf das Erkämpfen des Balles sowie auf das Schließen möglicher Passwege gerichtet. Praktisch bedeutet dies, dass (mindestens) in der eigenen Abwehrhälfte eine 1 vs. 1-Abwehr (umgangssprachlich: „Manndeckung“) gespielt wird. Diese erfolgt *deutlich vor dem eigenen Torkreis*. Einzel-„Manndeckung“ sowie defensive Abwehrsysteme (hier: 4:0-Abwehr am eigenen Torkreis) sind nicht erlaubt und werden durch die Schiedsrichter korrigiert.
- Schließlich gibt es beim Mini-Handball 4+1 keine Zeitstrafen im Sinne von Mannschaftsstrafen. Der fehlbare Spieler muss zwar für die Dauer seiner Zeitstrafe (meist 1 min) das Spielfeld verlassen. Da er oder sie aber unmittelbar durch einen Mitspieler von der Bank ersetzt werden kann, wird stets in Gleichzahl gespielt.
- Im Sinne der Zielsetzung, *allen* Kindern erfolgreiche Spielerlebnisse durch viele Ballkontakte zu ermöglichen, gilt als ungeschriebene Regel, dass alle Kinder zeitlich gleiche Spielanteile erhalten und auf allen Positionen spielen sollen. Hier stehen Lern- und Erfolgserlebnisse im Vordergrund, - eben nicht (nur) der Sieg. (Handball) Spielen lernen heißt auch, verlieren lernen!
Bei Mixed-Mannschaften ist der Grundsatz einzuhalten, dass ständig mindestens zwei Mädchen als Feldspielerinnen(!) aktiv sind (ohne Torhüterin).
- Strittig ist nach wie vor, ob Sprungwürfe erlaubt sind. Das offizielle Regelwerk verbiete sie nicht. Wer einen Sprungwurf kann, darf damit auch Tore werfen. Jedoch sollten in diesem Alter Sprungwürfe nicht (systematisch) trainiert werden. Im Mittelpunkt sollte eine technisch angemessene Schulung des Schlagwurfs stehen.